

GLückwunsch an Alice Meyer-Haberthür in Aesch zum 70. Geburtstag am 26. Mai 1978

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **40 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Chrischonawallfahrt) dem hl. Briccius, dem Patron der Wickelkinder, geweiht war, lässt sich nur vermuten; das Chrischonatal hiess ursprünglich Britzingertal, auch ein abgegangenes Bauerngut Britzighofen weist in diese Richtung. Für die Renovation wurden gegen 2,2 Millionen Franken aufgewendet, daran beteiligten sich die Eidgenossenschaft, der Kanton Basel-Stadt und die Gemeinden Riehen und Bettingen mit über einer Million. Den Rest hat die Pilgermission, der die Kirche vom Kanton Basel-Stadt geschenkt wurde, übernommen.

Anschliessend stiegen gegen 200 «Rauracher» zur Kirche hinauf, um sich zuerst an einem Rundblick auf die prachtvolle Regio zu erfreuen. Über den eindrucksvoll renovierten Kirchenraum referierte nun Herr *Rüdiger*. Er wies besonders auf die schönen, dekorativen Scheiben hin, welche daran erinnern wollen, wovon die Bettinger früher lebten: Korn, Reben, Eichenwald. Die neue Orgel besteht aus 18 Registern, zwei Manualen und dem Pedal, 1001 Metall- und 59 Holzpfeifen. Herr Rüdiger beschrieb nicht nur das schöne Werk, er führte es auch meisterhaft mit drei verschiedenen Kompositionen vor. Froh bewegt und dankerfüllt erklang zum Abschluss gemeinsam «Grosser Gott, wir loben dich!» — In gemütlicher Runde tafelte man noch eine gute Stunde im heimeligen Caféhaus auf der Chrischona. R. Nauer

*Glückwunsch an Alice Meyer-Haberthür in Aesch
zum 70. Geburtstag am 26. Mai 1978*

«Ich muss immer wieder anesitze und schriebe», sagt die unentwegt arbeitsame Aescherin. Ihr bedeutet der Einsatz für die Heimat, das Werben für den Verkehrsverein und das Dabeisein an Raurachertagungen alles. Sie liebt es, Verse zu schmieden, die sie dann gelegentlich an Veranstaltungen vorträgt. Manch edler Gedanke und viele wertvolle Beobachtungen stecken in den über hundert kürzeren und längeren Gedichten — auch träge Sprüche und spitze Bemerkungen finden sich in ihren Zeilen. Wir entbieten der Jubilarin herzlichen Glückwunsch für weiteres fruchtbares Schaffen und lassen unseren Lesern zur Freude einige Kostproben folgen. R. Gilliéron, Obmann

My Dorf

Mir gilt's als schönste Flägge,
mir gfallt's do saperlott,
und s Härz vo eusem Dorf
isch s Schloss vo Aesch bygott.

Stoore (Stare)

Sie weible in de Fuhre,
flingg si die gäle Schnäbel;
doch plötzli schregge si uf
und verschwinden im Merzenäbel.

E Arbetswuche

So gohts Tagwärsch umme,
möcht's bygott nit anderscht ha,
chly jommere, chly spaare
mit mim schaffrige, fröhliche Ma.

Alti Wägchrüz

Vill wird hüt baue,
vill Alts muss verschwinde;
gottlob chasch in euser Gmein
no feuf Wägchrüz finde.